Nachtrag l. c. p. 98: „101 *Physa acuta* Draparnaud (neu). Nach Dr. Trübsbach in den Bassins der Warmhäuser des botan. Gartens in Leipzig.“ Ferner bemerkt Goldfuß in seinen Binnenmollusken Mittel-Deutschlands, 1900, p. 28: „. . . ., auch lebt nach P. Ehrmann in Leipzig in Zementkübeln des dortigen botanischen Gartens *Physa acuta* Drap., die nur durch Wasserpflanzen aus Frankreich, dem Verbreitungsbezirke dieser Species, in diese Behälter gelangt sein kann“, schließlich noch einmal in seinem Nachtrag Zeitschr. f. Naturwissensch. 1904 (p. 231—310) p. 284: „Analoge Fälle sind noch bekannt aus Leipzig, wo durch Ehrmann *Physa acuta* Drap. in Zementkübeln des Botan. Gartens aufgefunden worden ist, wie ich schon auf pag. 28 der Mollusken-Fauna Mittel-Deutschlands erwähnte, . . .“ (Die Angabe von Goldfuß wird auch von Franz in seinem Artikel in Nachrichtsbl. d. Deutsch. Malakozool. Gesellsch. 1906, p. 202, 203 zitiert.) Ich möchte dazu bemerken, daß ich im Sommer 1896 die Schnecke in jenen Zementbecken fand, damals Ehrmann, dem dies Vorkommen noch nicht bekannt war, darauf aufmerksam machte und ihm auch ein dort gesammeltes Belegstück gab. (Vgl. auch Natur und Haus l. c. p. 139.)

Conchylien aus dem Jordangebiet.

Von
W. Blume, Altfraunhofen.

Mit dem heutigen erlaube ich mir über zwei Sendungen zu berichten, die ich im Sommer 1918 aus Palästina erhalten habe. Die Stücke, die ich der Güte Sr. Hochw. Herr Pater E. Schmitz verdanke, stammen aus dem Gebiete des See Genezareth, speziell aus der

Gegend von Tabgha bei Tiberias. Wenngleich die Sendungen meist allgemein Bekanntes enthalten, so glaube ich doch, daß es wert ist, eine kleine Zusammenstellung der erhaltenen Arten zu geben und zwar aus zwei Gründen:

Einmal ist durch den Ausgang des Krieges wohl dafür gesorgt, daß auf unbestimmte Zeit hinaus kein Material mehr aus dortiger Gegend zu erhalten ist — die letzte Sendung kam gerade noch vor Torschluß an, zweitens, und das ist für uns wohl der interessanteste Punkt, — enthalten die Sendungen eine kleine Sorte Unionen, auf die ich unten etwas näher eingehen will.

Zunächst die Liste der erhaltenen Arten:

1. Levantina werneri Rolle-Kobelt. 4 leider ziemlich abgeriebene Exemplare aus der Umgebung von Tabgha.
2. Pupa granum Drp. 4 Exemplare. Tabgha.
3. Clausilia genezarethana Trist. 12 Exemplare. Tabgha.
4. Cionella (Hohenwartia) judaica Mss. 4 Exemplare. Tabgha.
5. Cionella hierosolymarum Roth. 3 Exemplare. Tabgha.
6. Melania tuberculata var. rothiana Mss. S. Tiberias.
7. Melania tuberculata var. rubropunctata Trist. S. Tiberias.
8. Melanopsis costata var. jordanica Roth.
   Gartenquelle von Tabgha, darunter auch die von Brot im Martini Chemnitz, Melanidae, als var. 3 bezeichnete Form.
9. Melanopsis praerosa L. Siebenquell, südlichster Arm.
10. Neritina anatolica var. bellardi Mss. Gartenquell von Tabgha und Siebenquell, südlichster Arm.

11. Neritina anatolica var. hausknechti Mrts., zusammen mit obiger in der Gartenquelle von Tabgha, ca. 35 Prozent.
12. Neritina jordani (= jordanica) var. turris Mss. S. Tiberias.
13. Corbicula fluminalis Müll. S. Tiberias. 4 Exempl.
14. Corbicula fluminalis var. crassula Mss. S. Tiberias. 3 Exemplare.
15. Unio prosacrus Loc. S. Tiberias.
16. — zabulonicus Loc. S. Tiberias.
17. — aff. ellipsoideus Brgt. S. Tiberias.
18. — lorteti Loc. S. Tiberias.
19. — jordanicus Brgt. Jordan.
20. — galilaei Loc. S. Tiberias.

Die Melanien, Melanopsen und Neritinen stammen

1. aus einer Gartenquelle Tabghas, dicht am See;
2. aus dem südlichsten Lauf des Siebenquell- oder Oktogondeltas, dessen Wasser angeblich schwefelhaltig sein soll und mit über 30° C Wärme aus dem Boden kommt.

Die Fundorte für die Unionen sind

1. der Jordan vor seinem Eintritt in den See für Unio jordanicus;
2. für alle übrigen Unionen der See Genezareth (Tiberias) und zwar wurden sie gesammelt an der Uferstrecke vom Siebenquell- oder Oktogondelta in der Nähe Tabghas bis 2 km südlich davon.

Ich hatte gehofft, im Lauf der Zeit eine möglichst große Serie Unionen vom See Tiberias und vom Jordan vor Eintritt und dann wieder nach Austritt aus dem See zu erhalten, um das Verhältnis der Unionen dieser drei Fundplätze zu einander genauer studiren zu können. Leider muß ich mich nur mit sehr bescheidenem Material begnügen.

Für die Gruppe litoralis-rothi angehörende Unio galilaei Loc. liegt mir in 6 Exemplaren vor. Die Größenverhältnisse sind:

Expl.	1	Long.	37	alt.	27	crass.	18 mm
„	2	„	40	„	30	„	23 „
„	3	„	47	„	33,5	„	22 „
„	4	„	46	„	35,5	„	24 „
„	5	„	47	„	38	„	23 „
„	6	„	47	„	38	„	24 „

Im Schloßbau stimmen die Stücke gut mit der im Supplementband der Roßmäßler-Ikonographie gegebenen Beschreibung überein. In eben dieser Beschreibung heißt es u. a.: „Der Unterrand ist flach, aber regelmäßig gerundet und niemals eingedrückt.“

Hiermit stimmt Exemplar 5 nicht überein, das einen hinter der Mitte deutlich eingedrückten Unterrand besitzt. Da es das einzige Stück ist, das im Verlauf des Unterrandes abweicht, im übrigen Bau aber mit den anderen Exemplaren völlig übereinstimmt, möchte ich es als Abnormität betrachten und nicht daraufhin eine neue Varietät gründen.

Die übrigen Unionen gehören der Gruppe des U. requiinii an.

Unio prosacrus Loc.

Expl.	1	Long.	50	alt.	28	crass.	22 mm
„	2	„	43	„	24	„	20 „
„	3	„	45	„	26	„	21 „
„	4	„	40,5	„	22,5	„	17,5 „
„	5	„	43,5	„	24	„	19 „
„	6	„	51	„	29	„	22,5 „
„	7	„	38	„	20,5	„	17 „
„	8	„	35	„	19	„	16 „
„	9	„	38	„	22	„	17 „

Exemplar 6 ist wegen einer Schloßanomalie besonders interessant. Der Hauptzahn der rechten Klappe besitzt gegen sein hinteres Ende zu einen ziemlich tiefen keilförmigen Einschnitt. Ihm entspricht in der

Zahngrube der linken Schale ein entsprechend gebautes keilförmiges Zähnchen.

Unio zabulonicus Loc.

Long. 46 alt. 28,5 crass. 21,5 mm

Unio lorteti Loc.

Long. 62 alt. 31 crass. 24 mm

Unio aff. ellipsoideus Brgt.

Long. 39 alt. 24 crass. 19 mm

Dieser Unio hat sehr große Aehnlichkeit mit U. ellipsoideus, eine sichere Bestimmung ist jedoch nicht möglich, da das Exemplar nur schlecht erhalten ist.

Unio jordanicus Brgt.

Expl. 1	Long. 56	alt 29	crass 21,5	mm
„ 2	„ 49,5	„ 26,5	„ 20	„

Was die Häufigkeit der einzelnen Arten anbelangt, so steht bei meinem bescheidenen Material obenan der U. prosacrus Loc. von der requienii-Gruppe, ihm folgt als Vertreter der litoralis-rothi-Gruppe der Unio galilaei.

Eine andere Frage, die mich am meisten interessiert, aber nur an der Hand eines umfangreichen Materials zu beantworten wäre, ist die: sind z. B. alle diese Formen der requienii-Gruppe, die sich im Jordan und im See Tiberias finden, artberechtigt oder haben sie sich im Lauf der Zeit aus meinetwegen einer Stammform zu Lokalrassen umgebildet, die höchstens den Wert von Varietäten besitzen? Ich nehme das letztere an und glaube, daß bei umfangreicher Kenntnis der Fauna eines solchen Flußgebietes gar manche Art wird verschwinden müssen und daß man sie vielleicht kaum als Varietät wird halten können. Solange unsere Kenntnisse aber so lücken-

haft sind, stehe ich ganz auf dem Standpunkt Kobelts, daß alle Lokalformen einstweilen beschrieben werden müssen, wobei es jedermanns Privatsache ist, solche Formen als Arten oder als Varietäten zu betrachten. Erst wenn einmal alle diese Gebiete lückenlos durchforscht sind, bleibt es einer späteren Zeit vorbehalten, Ordnung in den Chaos zu bringen.

Miszellen.

Altes und Neues.

Von

F. Borcherding.

Tachea hortensis Müller, var. alba mit 1-3-5 transparenten Binden.

In unserer Nordwestdeutschen Ebene auf der bewaldeten Geest findet sich *hortensis* Müller in der gelben und braunen Grundfarbe, mit verschiedenen Bänderungen (siehe meine Moll.-Fauna, S. 294). Vor längerer Zeit fand ich im Nesselgestrüpp eines Grabens an einem Knick in der Nähe einer Ziegelei — Tonboden — eine zahlreiche Anzahl mit weißer Grundfarbe und 1-3-5 transparenten Binden, wovon ich verschiedenen Sammler-Freunden mitteilte, da sie sich alljährlich reichlich in schönen, ausgewachsenen Exemplaren fand. Auch fand sich unweit davon von *Tachea nemoralis* L. die var. *alba* Baudon, einfarbig weiß, ohne jegliche Binden.

Am 18. Oktober erhielt ich von einem Freunde den Auftrag, ihm, zwecks anatomischer Untersuchung, von *Tachea hortensis* Müller var. *alba* mit transparenten Binden eine Anzahl lebender Exemplare zu schicken. Ich machte mich sofort auf nach der nicht fern von Vegesack liegenden Fundstelle. Da wir aber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: Conchylien aus dem Jordangebiet 244-249